

PRESSEMITTEILUNG

30 Jahre Zufluchtswohnungen bei Paula Panke e.V.

*Seit 1994 bietet der Verein Paula Panke Schutz für von Gewalt betroffene Frauen/TIN*Personen und ihre Kinder in Zufluchtswohnungen in Berlin-Pankow, die teilweise rolligerecht und für taube Frauen/TIN* Personen ausgestattet sind. Aus diesem Anlass lädt Paula Panke e.V. gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Pankow, Stephanie Wittenburg, am 28. November 2024 zum Empfang ins Pankower Rathaus ein.*

Berlin, 15. November 2024. Der Empfang am Donnerstag, **28. November 2024**, beginnt um **17.30 Uhr** im Emma-Ihrer-Saal des Pankower Rathauses, Breite Str. 24-26a, 13.187 Berlin.

Um Anmeldung wird gebeten: anmeldung@paula-panke.de oder www.paula-panke.de

Die Veranstaltung findet mit Übersetzung durch Gebärdendolmetscherinnen statt.

Es werden sprechen:

- Festrednerin **Simone Schmollack**, Journalistin und Autorin
- die Gleichstellungsbeauftragte **Stephanie Wittenburg** zur Umsetzung der Istanbul Konvention im Bezirk
- Rückblick und Ausblick mit zwei ehemaligen Geschäftsführerinnen Helga Adler und Astrid Landero sowie der aktuellen Geschäftsführerin des Vereins, Kathrin Möller, zu Prävention und dem Umgang mit häuslicher Gewalt.
- Musik: Gruppe Julia Dimitroff

Seit 2024 hat Paula Panke e.V. eine dritte Wohnung in Berlin-Pankow gemietet, die aktuell barrierearm für Rollifahrer*innen ausgestattet wird und voraussichtlich ab 1. Januar 2025 vermietet werden kann.

Die Sozialarbeiterinnen von Paula Panke e.V. betreuen in den vergangenen 30 Jahren 228 Frauen und 243 Kinder. Seit 2019 können taube Frauen/TIN*Personen und ihre Kinder betreut werden, weil die Wohnungen speziell dafür ausgestattet sind. Die Sozialarbeiterinnen bilden sich regelmäßig in Gebärdensprache weiter.

„30 Jahre Zufluchtswohnungen bei Paula Panke sind eigentlich kein Anlass zum Feiern. Im Gegenteil ist die konsequente Umsetzung der Istanbul Konvention und die Verabschiedung des Gewalthilfegesetzes durch die Bundesregierung Deutschland in Zeiten steigender Zahlen von Gewalt wichtiger denn je“, mahnt Vorstandsfrau Heike Gerstenberger.

Zur Umsetzung der *Istanbul Konvention*, dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, zu dem sich auch Deutschland rechtlich verpflichtet hat, bräuchte es in Berlin 963 Schutzplätze. Aktuell gibt es 477 Plätze in 8 Frauenhäusern sowie in einer Clearingstelle. Hinzu kommen die Plätze in den Zuflucht- und Schutzwohnungen, sogenannte 2-Stufe-Wohnungen, die keine Erstanlaufstellen sind, sondern in weiterer Vermittlung helfen. Hier fehlen berlinweit 208 Plätze.

Politisches Handeln ist hier dringend erforderlich. 2024 gab es allein in Berlin bereits 29 Femizide, Tötungen aufgrund des Geschlechts, durch Partner oder ehemalige Partner. Nicht jeden 3. sondern inzwischen jeden 2. Tag sterben Frauen/TIN* Personen bundesweit durch partnerschaftliche Gewalt. Vereine wie Paula Panke e.V. bieten seit 30 Jahren nicht nur Schutz und Beratung für von Gewalt betroffene Frauen, sondern sind auch ein Ort der Prävention und des Empowerments für Betroffene und ihre Kinder. Daher ist eine zuverlässige Finanzierung auch in Zeiten knapper Kassen notwendig. Es geht darum, die Ursachen für Gewalt zu bekämpfen, Kinder professionell zu betreuen und Familien aus der Gewaltspirale zu befreien.

Das Frauenzentrum Paula Panke ist seit 1990 ein Ort des Austausches und der Gemeinschaft für Frauen und TIN-Personen aller Altersgruppen, die in den vielfältigsten Situationen und Formen leben. Chancengleichheit und gesellschaftliche Partizipation und Empowerment sind Kern der „Paula-Panke-Philosophie“. Seit 1994 engagiert sich der Verein verstärkt in der Antigewaltarbeit und bietet Schutzplätze in Pankow für Frauen und ihre Kinder, die von Gewalt betroffen sind. Mehr Informationen hier: www.paula-panke.de*

TIN* = trans*, inter*, nichtbinäre und agender Personen

Presse-Kontakt:

Nadja Bungard (Programm / Öffentlichkeitsarbeit)

kommunikation@paula-panke.de, Tel: 030/480 99 846, www.paula-panke.de